

Fachanhang zur Studienordnung des Bachelorstudiengangs der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock

B7: Klassische Archäologie

Vom 30. März 2012

Inhaltsübersicht

- § 1 Inhalte des Faches, Ziele des Studiums, Kompetenzentwicklung
- § 2 Sprachkenntnisse
- § 3 Umfang und Aufbau des Studiums: Erstfach
- § 4 Umfang und Aufbau des Studiums: Zweitfach
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Auslandsaufenthalt, Studienberatung

Anhang 1: Modulbeschreibungen

Anhang 2: Prüfungs- und Studienplan Klassische Archäologie (Erstfach und Zweitfach)

§ 1

Inhalte des Faches, Ziele des Studiums, Kompetenzentwicklung

(1) Die Klassische Archäologie als Teilgebiet der Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den materiellen Hinterlassenschaften der klassischen, das heißt der griechischen und römischen Antike. Der zeitliche Rahmen des Faches reicht von der griechischen Vorgeschichte (minoisch-mykenische Archäologie) bis in die Spätantike (6./7. Jahrhundert n. Chr.), den Kern der Beschäftigung bildet die Zeit vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis zum 4. Jahrhundert n. Chr. Der geographische Rahmen entspricht der Ausdehnung des Imperium Romanum zuzüglich der im Zuge der Eroberungen Alexanders des Großen mit der griechischen Kultur in Berührung gekommenen Gebiete Asiens, im Wesentlichen jedoch der Mittelmeerränder.

(2) Ziel des Faches ist es, die materiellen Hinterlassenschaften unter kulturhistorischer Fragestellung zu untersuchen. Voraussetzung dafür ist eine möglichst weitgehende Rekonstruktion sowie die zeitliche, geographische, ikonographische und/oder funktionale Kontextualisierung der nur fragmentarisch überlieferten Zeugnisse. Die Interpretation der so gewonnenen Ergebnisse in einem breiteren kulturgeschichtlichen Rahmen erfolgt in einem zweiten Schritt, der den Rückgriff auf die Arbeiten der Nachbardisziplinen, insbesondere der Alten Geschichte und der Klassischen Philologien erfordert. Darüber hinaus sind die Verbindungen der Klassischen Archäologie zu anderen Wissenschaften vielfältig. Die archäologische Feldforschung, die einen Weg zur Untersuchung vergangener Kulturen darstellt, bindet zur Dokumentation und Interpretation der Funde und Befunde zusätzlich naturwissenschaftliche und technische Methoden ein. Die kulturhistorischen Fragestellungen des Faches stehen in ihren theoretischen und methodischen Aspekten im kritischen Austausch mit anderen Bild-, Kultur-, Geschichts- und Sozialwissenschaften. Ziel des Studiums ist es, das visuelle

Gedächtnis zu trainieren, komplexe, zunächst nur visuell erfahrbare Sachverhalte differenziert und problemorientiert zu verbalisieren und zu vermitteln, sowie ein ebenso flexibles wie kritisches Methodenbewusstsein zu entwickeln.

(3) Für Studierende der Klassischen Archäologie bieten sich je nach Fächerkombination und spezifischer Ausrichtung verschiedene berufliche Perspektiven an. Im engeren Berufsfeld sind Archäologinnen/Archäologen an Hochschulen, Forschungsinstitutionen, Museen oder in Grabungsfirmen wissenschaftlich tätig. Im weiteren Berufsfeld erschließen sie sich Aktivitäten in den Medien, im Verlagswesen, im Kulturmanagement oder in der Tourismusbranche.

(4) Fachspezifische Kompetenzentwicklung im Fach Klassische Archäologie:

a) Erstfach

- | | |
|--------------------|--|
| nach Studienjahr 1 | <ul style="list-style-type: none">– Übersicht über die wichtigsten Monumentengattungen der Klassischen Archäologie– Erwerb von Grundkenntnissen im Studienbereich der griechischen resp. römischen Kunst/Kultur– beginnende Fähigkeit zur Analyse und zum Verfassen wissenschaftlicher Texte– Beherrschung visueller Präsentationstechniken– Erwerb von Grundkenntnissen in Latein resp. Griechisch– Einblick in die altertumswissenschaftlichen Nachbardisziplinen |
| nach Studienjahr 2 | <ul style="list-style-type: none">– Vervollständigung der Grundkenntnisse in den Studienbereichen der griechischen und römischen Kunst/Kultur– Weiterentwicklung der Fähigkeit zum Verfassen wissenschaftlicher Texte– Abschluss des Erwerbs von Grundkenntnissen in Latein resp. Griechisch durch Erwerb des Latinums resp. Graecums– Vervollständigung der Einblicke in altertumswissenschaftliche Nachbardisziplinen |
| nach Studienjahr 3 | <ul style="list-style-type: none">– vertiefte Fähigkeit zum eigenverantwortlichen Umgang mit archäologischen Monumenten– ausgebildete Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung und Erarbeitung archäologischer Problemstellungen– Einblick in weiterführende kulturwissenschaftliche Fragestellungen– Erwerb von Vermittlungskompetenz für den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich– Exemplarische Erfahrung in historischer Landeskunde und im Umgang mit antiken Originalen durch eine Exkursion |

b) Zweitfach

- nach Studienjahr 1
 - Übersicht über die wichtigsten Monumentengattungen der Klassischen Archäologie
 - Erwerb von Grundkenntnissen im Studienbereich der griechischen resp. römischen Kunst/Kultur
 - beginnende Fähigkeit zur Analyse und zum Verfassen wissenschaftlicher Texte und visueller Präsentationen
 - Einblick in die altertumswissenschaftlichen Nachbardisziplinen
- nach Studienjahr 2
 - Vervollständigung der Grundkenntnisse in den Studienbereichen der griechischen und römischen Kunst/Kultur
 - Weiterentwicklung der Fähigkeit zum Verfassen wissenschaftlicher Texte
 - Erwerb von Grundkenntnissen in Latein resp. Griechisch
- nach Studienjahr 3
 - vertiefte Fähigkeit zur eigenständigen Entwicklung und Erarbeitung archäologischer Problemstellungen

§ 2 Sprachkenntnisse

(1) Für das Studium der Klassischen Archäologie sind im Erstfach das Latinum oder Graecum, im Zweitfach Latein- oder Griechischkenntnisse erforderlich. Studienanfänger ohne die erforderlichen Sprachkenntnisse können diese in den dafür vorgesehenen Sprachmodulen D und E nachholen. Die geforderten Sprachkenntnisse sind im Erstfach spätestens bei der Meldung zur Bachelorarbeit, im Zweitfach spätestens als Teilnahmevoraussetzung für das Modul H nachzuweisen.

(2) Bereits für das Studium des Faches Klassische Archäologie werden Sprachkenntnisse in zwei modernen Fremdsprachen (Englisch und Französisch oder Italienisch) empfohlen. Spätestens jedoch bei der Meldung zur Bachelorarbeit sind die Sprachkenntnisse nachzuweisen. Näheres regelt der Fachanhang Klassische Archäologie zur Prüfungsordnung. Verfügen die Studierenden über Kenntnisse in anderen modernen Fremdsprachen als Englisch, Italienisch oder Französisch ist mit der Fachstudienberaterin/dem Fachstudienberater zu klären, ob diese für das Fach ebenfalls zweckdienlich sind.

(3) Studierende, die die in den Absätzen 1 und 2 genannten Sprachkenntnisse besitzen, können in den in Absatz 1 genannten Sprachmodulen Sprachkurse nach Wahl im Gesamtumfang von 24 Leistungspunkten zur Sprachpflege oder zum weiteren Spracherwerb wählen oder in Absprache mit der Fachstudienberaterin/dem Fachstudienberater Module im Gesamtumfang von 24 Leistungspunkten aus der Klassischen Archäologie oder den altertumswissenschaftlichen Nachbardisziplinen absolvieren.

§ 3

Umfang und Aufbau des Studiums: Erstfach

(1) Im ersten und zweiten Semester (1. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium die Module:

- Einführung in die Klassische Archäologie (Modul A),
- Kunst, Kultur und Topographie der griechischen Welt (Modul B) oder Kunst, Kultur und Topographie Roms und seiner Provinzen (Modul C) sowie
- Spracherwerb Latein/Griechisch I (Modul D).

(2) Im dritten und vierten Semester (2. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium die Module:

- Kunst, Kultur und Topographie Roms und seiner Provinzen (Modul C) oder Kunst, Kultur und Topographie der griechischen Welt (Modul B),
- Spracherwerb Latein/Griechisch II (Modul E) und
- Interdisziplinärer Wahlbereich oder das Modul Vermittlungskompetenz (Modul VK).

(3) Im fünften und sechsten Semester (3. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium die Module:

- Praktischer Umgang mit antiken Denkmälern (Modul F),
- Methodisches Arbeiten in der Klassischen Archäologie (Modul G) und
- Vermittlungskompetenz (Modul VK) oder Interdisziplinärer Wahlbereich.

Im sechsten Semester ist die Bachelorarbeit zu verfassen.

§ 4

Umfang und Aufbau des Studiums: Zweitfach

(1) Im ersten und zweiten Semester (1. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium die Module:

- Einführung in die Klassische Archäologie (Modul A),
- Kunst, Kultur und Topographie der griechischen Welt (Modul B) oder Kunst, Kultur und Topographie Roms und seiner Provinzen (Modul C).

(2) Im dritten und vierten Semester (2. Studienjahr) umfasst das Bachelorstudium die Module

- Kunst, Kultur und Topographie Roms und seiner Provinzen (Modul C) oder Kunst, Kultur und Topographie der griechischen Welt (Modul B) sowie
- Spracherwerb Latein/Griechisch I (Modul D).

(3) Im fünften Semester (3. Studienjahr) ist das Modul Vertiefung (Modul H) zu absolvieren und mit einem Kolloquium abzuschließen.

§ 5 Lehr- und Lernformen

(1) Im Fach Klassische Archäologie sind in den Modulen des Bachelorstudiengangs die nachfolgenden Lehrveranstaltungsarten vorgesehen:

Vorlesung (V): Vorlesungen (in der Regel 2 SWS) vermitteln Überblickswissen und dienen der zusammenhängenden Darstellung und kritischen Diskussion größerer Themenkomplexe im Verbund des jeweiligen Moduls.

Übung (Ü): Übungen sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen. Sie dienen der Vertiefung und Anwendung von Kenntnissen und Fähigkeiten und sind bestimmten Modulen zugeordnet.

Grundkurse: (in der Regel 2 SWS), die Sprachkurse Grundkurs Latein I resp. Grundkurs Griechisch I (6 SWS), Grundkurs Latein II resp. Grundkurs Griechisch II (4 SWS) und Grundkurs Latein III resp. Grundkurs Griechisch III (6 SWS) dienen dem Erwerb der für das Latinum resp. Graecum notwendigen Sprachkenntnisse.

Proseminare: (in der Regel 2 SWS), durch studentische Referate und Hausarbeiten soll die sachlich korrekte und problemorientierte Darstellung eines wissenschaftlich erarbeiteten Sachverhalts in einem begrenzten Zeitrahmen erlernt werden.

Seminare: (in der Regel 2 SWS), archäologische Seminare dienen in der Regel der Vorbereitung einer wissenschaftlichen Exkursion.

Hauptseminare: (in der Regel 2 SWS), durch studentische Referate und Hausarbeiten soll die sachlich korrekte und problemorientierte Darstellung komplexer wissenschaftlicher Sachverhalte in einem begrenzten Zeitrahmen erlernt werden.

Tutorenkurse: (in der Regel 2 SWS), Tutorenkurse sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen. Die Studierenden werden durch eine verantwortliche Lehrende/einen verantwortlichen Lehrenden angeleitet, Inhalte fachspezifischer Forschung und Lehre an Studierende unterer Semester (Tutorate) oder ein außeruniversitäres Publikum (Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel durch Führungen, Mitwirkung am Unterricht in Schulen) zu vermitteln. Die Veranstaltungen sind für Studierende aus dem zweiten oder eines höheren Studienjahres gedacht. Die/Der verantwortliche Lehrende führt eine abschließende Erfolgskontrolle und eine kritische Analyse des Veranstaltungsverlaufs durch.

Tutorate: (in der Regel 2 SWS), bei den Tutoraten handelt es sich um Veranstaltungen, die von Studierenden mindestens des zweiten Studienjahres in Verbindung mit den verantwortlichen Lehrenden geleitet werden. Die Tutorate dienen den leitenden Studierenden zur Einübung von Vermittlungskompetenz und den Teilnehmern zur Wiederholung und Festigung fachspezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Exkursionen: Archäologische Exkursionen führen entweder in eine größere Sammlung oder an archäologische Stätten. Sie dienen der Vertiefung der Denkmälerkenntnis, der Einübung archäologischer Methoden am Original sowie dem Entwerfen und Einüben von Führungskonzepten. Die Teilnahme an einer mindestens einwöchigen Exkursion ist verpflichtend.

Praktika: Als Praktikum anrechenbar sind die aktive Teilnahme an einer archäologischen Ausgrabung, die Arbeit in einem Museum, auch der archäologischen Sammlung des Institutes, in Medienunternehmen (zum Beispiel Verlage, lokale und überregionale Zeitungen, Radio- und Fernsehsender) sowie allgemein in Institutionen mit altertumswissenschaftlichem Bezug.

(2) Im Rahmen des Bachelorstudiums Klassische Archäologie sind diverse Veranstaltungen aus einer altertumswissenschaftlichen oder einer anderen Nachbardisziplin nachzuweisen. Als altertumswissenschaftliche Nachbardisziplinen gelten die Fächer Alte Geschichte, Gräzistik und Latinistik. Als übrige Nachbardisziplinen gelten die Fächer Geschichte, Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Religionswissenschaft, Theologie, Philosophie, Wissenschaftsgeschichte. Veranstaltungen anderer Fächer, wie etwa der neueren Philologien oder der technischen und der Naturwissenschaften sind anrechenbar, sofern sie thematisch oder methodisch zu den Modulen des Faches passen. Über die Anrechnung entscheidet die verantwortliche Studienberaterin/der verantwortliche Studienberater.

§ 6

Auslandsaufenthalt, Studienberatung

(1) Allen Studierenden wird ein Auslandsaufenthalt während des Studiums empfohlen. Im Rahmen des Bachelorstudiengangs lässt sich der Auslandsaufenthalt zwischen dem zweiten und dritten Studienjahr einschieben oder nach Abschluss des Bachelorstudiums – als Vorbereitung auf ein Masterstudium – durchführen. Der Auslandsaufenthalt ist frühzeitig, etwa ein Jahr im Voraus, vorzubereiten.

(2) Es wird eine allgemeine Studienberatung für alle altertumswissenschaftlichen Fächer sowie eine spezielle Fachstudienberatung angeboten. Es ist dringend zu empfehlen, bereits vor Studienbeginn und fortan regelmäßig beide Studienberatungen während der Sprechstunden wahrzunehmen, mindestens je eine Studienberatung im ersten, dritten und in dem Semester, in dem die Bachelorarbeit verfasst wird.